

Referierende

Roxana Dauer, MA – Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Institut für Pädagogik

Christin Jänicke, MA – Freie Bildungswissenschaftlerin

Tanja Kaufmann, MA – Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft

Steve Kenner, MA – Leibniz Universität Hannover, Institut für Didaktik der Demokratie (IDD)

Selin Kilic, MA – Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft

Dr. Eckart Müller-Bachmann – CJD Nord, Hamburg

Prof. Dr. Christian Reutlinger – FHS St. Gallen, Institut für Soziale Arbeit

Mareike Tillack, MA – Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft

Prof. Dr. Annegret Wigger – FHS St. Gallen, Institut für Soziale Arbeit

Anne-Katrin Wintergerst, MA – Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft

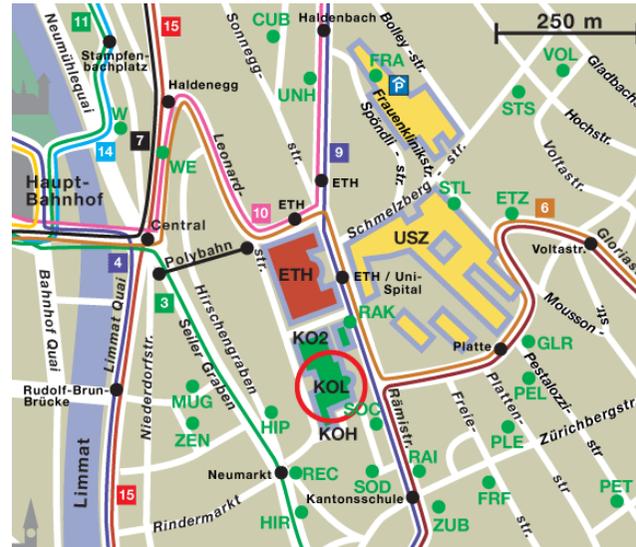
Prof. Dr. Matthias D. Witte – Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Erziehungswissenschaft

Tagungsort

Donnerstag: Universität Zürich, Rämistrasse 71, 8001 Zürich – **Raum KOL-F-104**

Freitag: Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4, 8006 Zürich – **Raum KO2-F-152**

<http://www.ife.uzh.ch/research/abe/aktuelles.html>



Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos. Sie richtet sich an Interessierte aus Forschung, Wissenschaft und Praxis.

Anmeldung

bis spätestens **14. Oktober 2018** per Mail an selin.kilic@ife.uzh.ch

Kontakt

Selin Kilic
selin.kilic@ife.uzh.ch

Eveline Zwahlen
eveline.zwahlen@ife.uzh.ch

Internationale Fachtagung

Kollektive Gegenentwürfe: Formen politischer Artikulationen Jugendlicher als Kritik gesellschaftlicher Verhältnisse

8. und 9. November 2018

Eine Veranstaltung des Lehrstuhls
Ausserschulische Bildung und Erziehung
Institut für Erziehungswissenschaft



**Universität
Zürich** ^{UZH}

Kollektive Gegenentwürfe: Formen politischer Artikulationen Jugendlicher als Kritik gesellschaftlicher Verhältnisse

Jugendliche und junge Erwachsene treten in unterschiedlichen Formen und Dimensionen des gesellschaftlichen Lebens in Erscheinung und gestalten dieses in verschiedenster Weise mit. Damit aber die unterschiedlichen Formen der politischen Artikulationen von Jugendlichen in den Fokus treten können, erfordert dies, den Begriff des Politischen wie auch den der politischen Partizipation breiter zu verstehen.

Selbstorganisierte Jugendliche, welche sich zusammenschliessen um etwas Eigenes zu erschaffen oder zu kreieren, kommen an unterschiedlichen Orten zum Vorschein. Möglichkeiten politischer Artikulationen zeigen sich in Jugend(sub)kulturen, Jugendgruppen oder auch in nicht institutionellen Jugendorganisationen. Den verschiedenen Projekten gemein ist oft die Abgrenzung von herkömmlichen Strukturen und bereits vorhandenen Institutionen oder von Erwachsenen. Sie können damit als eine Reaktion auf bestehende gesellschaftliche Verhältnisse und zugleich als eine Kritik derselben verstanden werden

Wie Prozesse einer jugendlichen Selbstorganisation genau ablaufen und sich darin Möglichkeiten der kollektiven politischen und gesellschaftlichen Mitbestimmung zeigen, ist bislang ebenso wenig erforscht wie die Frage danach, welche (alternativen) kollektiven Formen politischer Artikulation sich bei Jugendlichen finden.

Daher möchte die Tagung folgende Fragen ausloten und gemeinsam diskutieren:

- Welche unterschiedlichen Möglichkeiten und Formen der kollektiven politischen und gesellschaftlichen Mitbestimmung ausserhalb institutionalisierter Strukturen gibt es?
- Wie und wo werden Abgrenzungen zu bereits Bestehendem und etablierten Strukturen gezogen? Welche Arten von Gegenentwürfen werden ausformuliert?
- Inwiefern können Gruppenbildung, Zusammenschlüsse und Selbstorganisation als Kritik und Antwort auf gesellschaftliche Verhältnisse verstanden werden?
- Was bedeutet kollektives Handeln und Bewusstsein von selbstorganisierten Jugendlichen und wie zeigt sich dies in einer politischen Praxis?

Donnerstag, 8. November 2018, KOL-F-104

17.00 –17.15

Selin Kilic und Eveline Zwahlen

Begrüssung

17.15 –18.15

Matthias D. Witte

Jugendkulturelle Praxis als Form politischer Artikulation

18.15 –19.00

Christian Reutlinger und Annegret Wigger

Gelebte gesellschaftliche Alternativen als politische Artikulation – Spielarten der Partizipation im europäischen Kontext

Freitag, 9. November 2016, KO2-F-152

09.00–9.15

Selin Kilic

Einführung

9.15–10.00

Tanja Kaufmann und Anne-Katrin Wintergerst
Zur politischen Relevanz von Jugendkulturen

10.00–10.45

Selin Kilic

Aushandlung von Kollektivität und Individualität in einer selbstorganisierten Jugendgruppe

Kaffeepause

11.15-12.00

Steve Kenner

Politische Aktion als Lernerfahrung

Stehlunch

13.00–13.45

Eckart Müller-Bachmann

Die emanzipatorische Linke. Gegenentwürfe junger Menschen aus `linksautonomen` Strukturen

13.45–14.30

Christin Jänicke

Unabhängige Antifagruppen als Ort der Politischen Bildung und Artikulation Jugendlicher

Kaffeepause

15.00–15.45

Roxana Dauer und Mareike Tillack

Migration lesen und leben: Politische Artikulationen (Jugendlicher) in den global cities Wien, Berlin und Zürich

15.45–16.30

Fazit und Ausblick